



Autoptische Katalogisierung alter Drucke 1501-1850

Fortbildungsveranstaltung in der SUB
Göttingen am 15. September 2004

Karsten Otte / SUB Göttingen

Ruth Weiß / SB Berlin

Autoptische Katalogisierung alter Drucke

Ein alter Druck stellt eine historische Quelle dar. Seine Verzeichnung und Beschreibung gehört zum Bereich der historischen Quellenkunde und ist eine wichtige Grundlage für die Forschung.

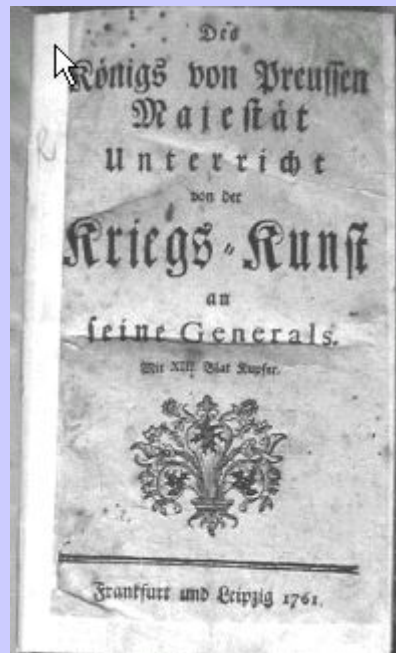
Anforderungen an die Katalogisierung:

- Recherchierbarkeit sicherstellen
- Ausreichendes Maß an Informationen zur Identifizierung von Ausgaben/Druckvarianten

Druckvarianten: 3 Drucke, am selben Ort im selben Jahr erschienen

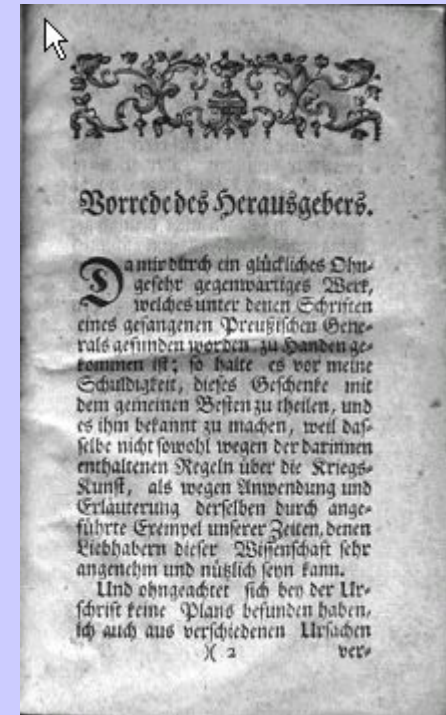
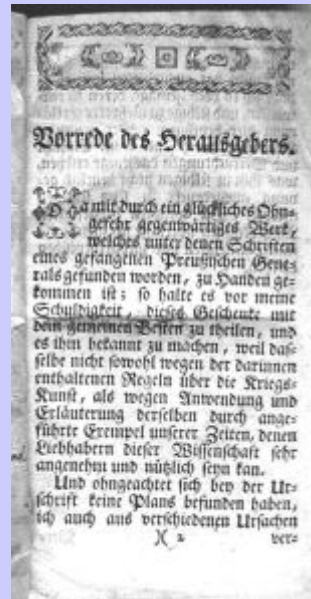
Unterschiede, Titelblatt:

- Preussen / Preußen
- (Kein) Komma vor dem Erscheinungsjahr
- Titelvignetten



Unterschiede, Bl.2 recto:

- Beisp. 1: Text endet mit „kan“, Beisp. 2: „kan“ und 3 weitere Zeilen, Beisp. 3: „kann“ und 3 weitere Zeilen
- Zierleisten



Zur Beschreibung alter Drucke gehören die drei Elemente:

➤ **Formalkatalogisierung**

- I. Vorlagengetreue Beschreibung des Titelblatts
- II. Haupt- und Nebeneintragungen (Indexeinträge)
- III. Vorlagengetreue Beschreibung des Buchblocks
- IV. Fingerprint
- V. Gattungsbegriffe
- VI. Bibliographische Nachweise
- VII. Sonstiges
- VIII. Verwendung der Normdateien
- IX. Beispiel
- X. Mehrbändige begrenzte Werke
- XI. Verbundpraxis

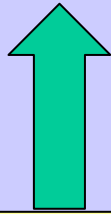
➤ **Sacherschließung**

➤ **Exemplarbeschreibung**

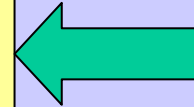
Alte Drucke

Als *alte Drucke* gelten im Gemeinsamen Bibliotheksverbund generell Ausgaben bis zum Erscheinungsjahr 1850 einschließlich. Auch später erschienene Ausgaben können wie *alte Drucke* behandelt werden, wenn dies geboten erscheint (z. B. handgedruckte Bücher, bibliophile Ausgaben, Sonderbestände).

GBV-Katalogisierungsrichtlinie
Spezialteil Alte Drucke



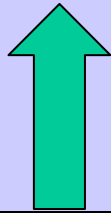
„AAD-Standard“
Mindestanforderungen für die
autoptische Katalogisierung alter Drucke



Arbeitsgemeinschaft
Alte Drucke beim
GBV (AAD)

Arbeitskreis
Katalogisierungs-
praxis Alter Drucke

<aad.gbv.de>



RAK-WB für Alte Drucke

Mit dem AAD-Standard werden sachgerechte und benutzungsorientierte Anforderungen an Qualität und Ausführlichkeit einer autoptischen Titelaufnahme gestellt, um im Bereich der *alten Drucke* eine eindeutige Identifizierung zu ermöglichen. Es ist selbstverständlich möglich, bei der Erfassung über den AAD-Standard hinaus zu gehen.

Autoptische Katalogisierung Alter Drucke im GBV

I. Vorlagengetreue Beschreibung des Titelblatts

Ziel:

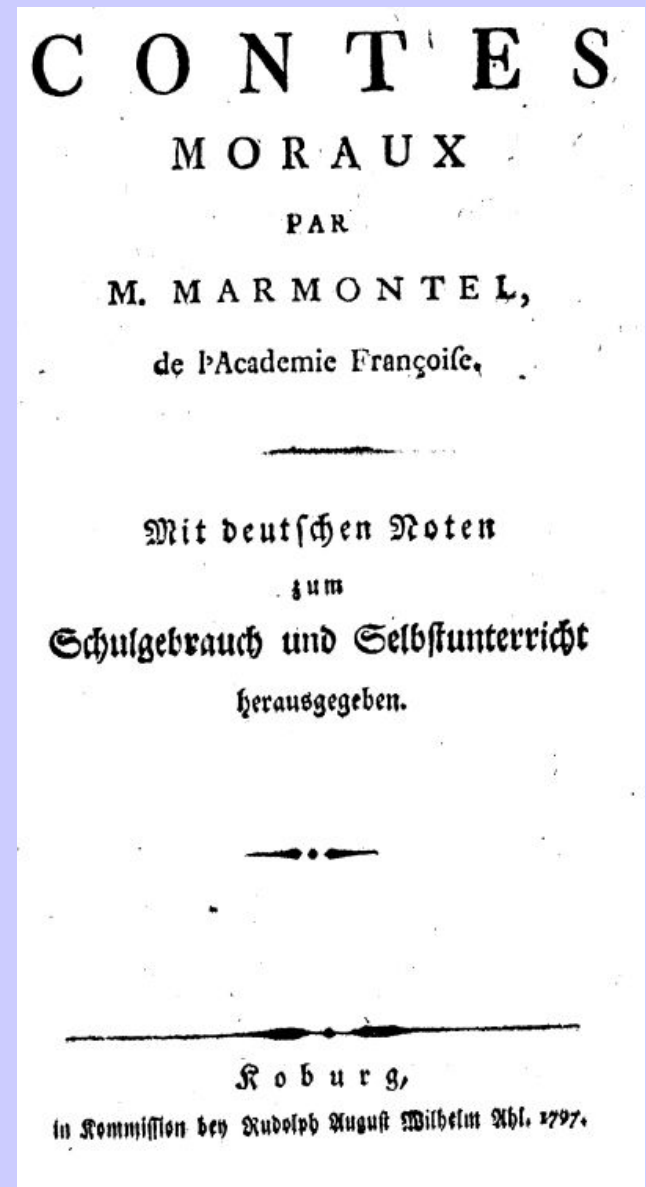
Möglichst vorlagengetreue Wiedergabe des Titelblatts im Rahmen der technischen Möglichkeiten

I.d.R. werden dazu die Kategorien

- 4000 Sachtitel, Zusätze, Verfasserangabe
- 4020 Ausgabenbezeichnung
- 4040/4217 Impressum
- 415X Übergeordneter Titel eines mehrbändigen Werkes (Vorlageform im Band)
- 4004 Titel eines enth. oder beigef. Werkes

benutzt.

Groß- und Kleinschreibung werden nach Vorlage wiedergegeben (auch ein Kompositum wie „HaußEhre“ bleibt „HaußEhre“). *Aber:* Bei vollständig groß geschriebenen Wörtern wird im Allgemeinen nur der erste Buchstabe in Großschreibung wiedergegeben („HERR“ wird zu „Herr“).



4000 Contes Moraux : Mit deutschen Noten zum Schulgebrauch und Selbstunterricht herausgegeben / Par M. Marmontel, de l'Academie Française

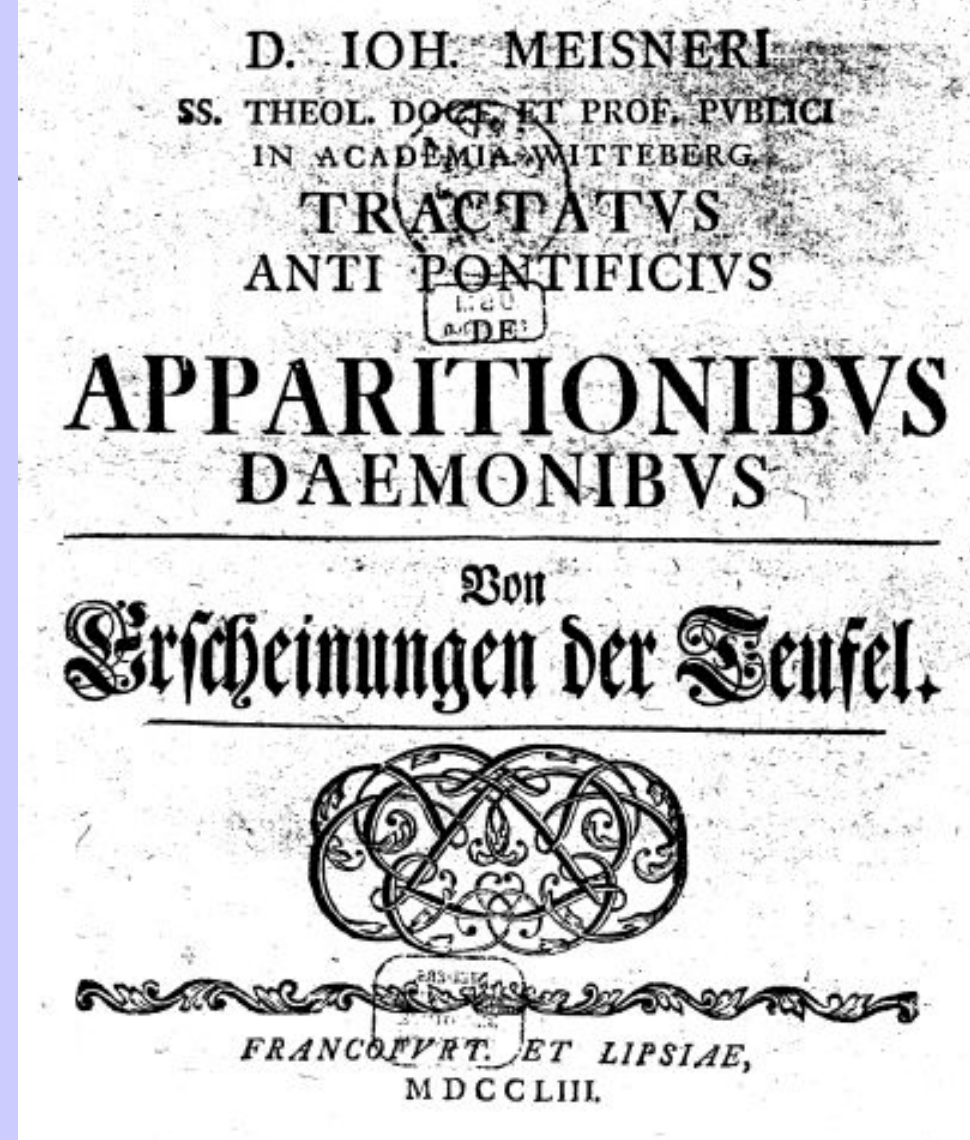
Es werden keine
orthographischen
Veränderungen vorgenommen



4000 Die @Seufftzende Saltzburger, Oder Besondere Unterredung Im Reiche der Lebendigen, Zwischen einem der Religion halben aus dem Lande emigrirenden Saltzburger Und einem gleichfalls wegen des Glaubens aus dem Italiänischen [!] und Frantzösischen Gränzen vertriebenen Waldenser : Darinnen

...

Typographische Besonderheiten (z.B. "V" statt "U", "I" statt "J,, und umgekehrt) werden vorlagegemäß wiedergegeben.



4000 D. Ioh. Meisneri SS. Theol. Doct. Et Prof. Pvblici In Academia Witteberg.
Tractatvs Anti Pontificivs De Apparationibvs Daemonibvs = Von Erscheinungen
der Teufel

Abbreviaturen werden aufgelöst wiedergegeben, ergänzte Teile werden dabei eckig geklammert.

Abbreviaturen (Kürzel)

Da die ersten Frühdrucke noch sehr stark in der Tradition der mittelalterlichen Handschrift standen, sind in ihnen, vor allem in den lateinischsprachigen, zahlreiche von den mittelalterlichen Schreibern verwendete Kürzel (Abbreviaturen, Abkürzungen) von Wörtern und Silben benützt. Diese Praxis, die eine erheblich über das Normalalphabet hinausgehende Vermehrung des Drucktypen-Vorrats erforderlich machte, hat sich in vielen Drucken des 16. Jahrhunderts und vereinzelt bis ins 18. Jahrhundert hinein im Buchdruck erhalten. Neben Abkürzungen durch Punkt oder Doppelpunkt, die also keine Sonderzeichen brauchten, sind die häufigsten Kürzel der übergeschriebene Strich für ausgelassene Buchstaben oder Kontraktionen und die verschiedenen Kürzel für „et“ bzw. „und“. [...]

Definition nach *Christoph Weismann: Die Beschreibung und Verzeichnung alter Drucke*, in: *Flugschriften als Massenmedium der Reformationszeit*, Stuttgart 1981. .

Beispiel:



4000 Vergilij maro[n]is dryzehe[n] Aeneadische[n] Bücher von Troianischer
zerstörung, vnd vffgang des Römische[n] Reichs / durch doctor Murner v[er]tütst

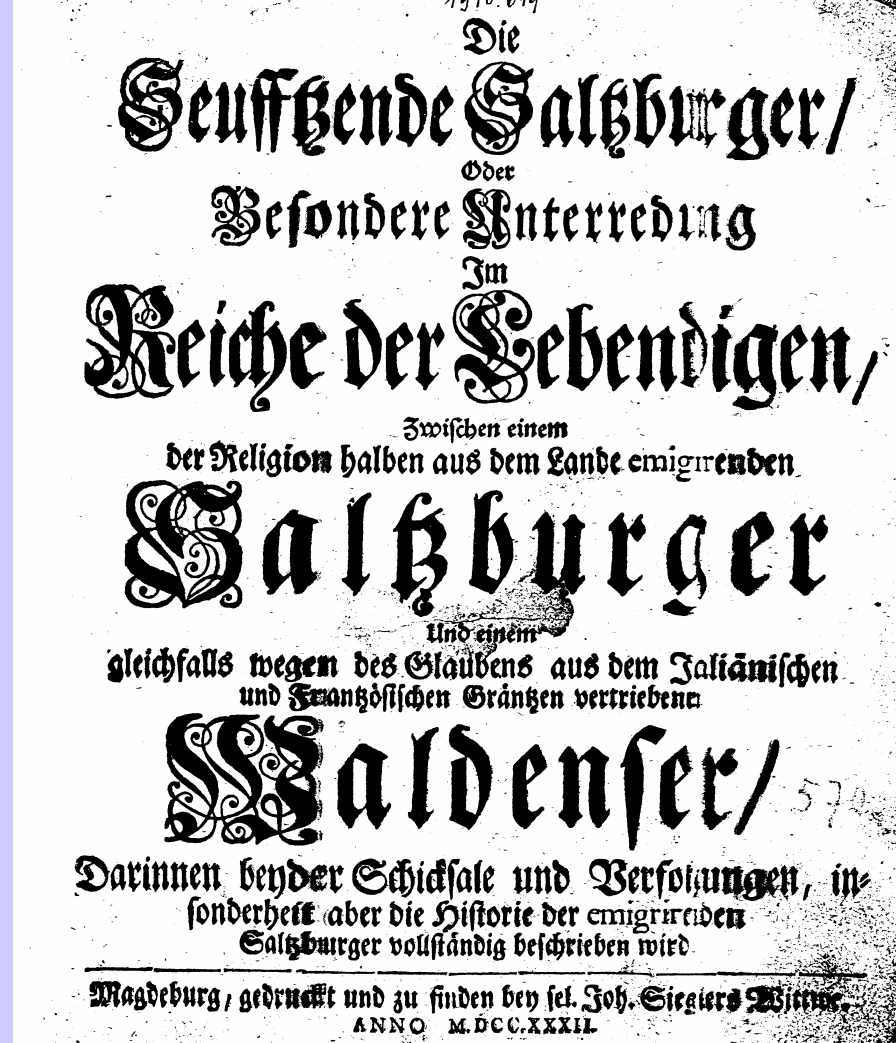
Ligaturen werden ohne weitere Kennzeichnung als Einzelbuchstaben wiedergegeben, Ausnahmen: "æ", "Æ", "œ", "Œ", "ß"

Ligaturen

Als Ligatur (lat. Verbindung) werden in der Typographie Buchstaben bezeichnet, die so miteinander verbunden sind (meist sich berühren oder sogar überdecken, daß sie gemeinsam auf eine Drucktype gegossen, beim Satz also wie *ein* Buchstabe gehandhabt werden können. Solche Ligaturen dienten ursprünglich in erster Linie dazu, das Satzbild gleichmäßiger zu gestalten. Gab es in den Inkunabeln noch eine große Fülle von Ligaturen, so sind im deutschen und lateinischen Buchdruck der späteren Zeit nur noch relativ wenige Formen gebräuchlich, so vor allem Ligaturen bei **ch**, **ck**, **ff**, **ss**, **st**, **ae**, **oe**, gelegentlich bei **de** und andere. [ft]

Definition nach *Christoph Weismann: Die Beschreibung und Verzeichnung alter Drucke*, in: *Flugschriften als Massenmedium der Reformationszeit*, Stuttgart 1981.

Beispiel:



4000 Die @Seufftzende Saltzburger, Oder Besondere Unterredung Im Reiche der Lebendigen, Zwischen einem der Religion halben aus dem Lande emigrirenden Saltzburger Und einem gleichfalls wegen des Glaubens aus dem Italiänischen [!] und Frantzösischen Gränzen vertriebenen Waldenser : Darinnen

...

TAFEL II : Typographische Besonderheiten (Beispiele)

1 Deutsche und lateinische *Kürzel und *Ligaturen

dē	= dem	p	= per	omniñ	= omnino
vñ	= vnd	p̄	= prae	n̄ra	= nostra
Darūb	= Darumb	p	= pro	Eps	= Episcopus
jrthum̄	= jrthumb	q̄	q̄ = qui	Dñs	= Dominus
wz, dz	= was, das	q̄	= quo	Ch̄rm	= Christum
δ, and	= der, ander	q̄	= quia	QUOR̄	= Quorum
ʒ & ̄	= et	q̄	= que	ſct̄ō̄	= sanctorum
z̄c̄ zc.	= et cetera (etc.)/usw.	q̄	= quam	ſcd̄m	= secundum
cuz	= cum	nō	= non	ecc̄lia	= ecclesia
.n.	= enim	ī	= in	dec̄atē	= decantetur
op̄	= opus	eē	= esse	ʒtute	= virtute
greḡ	= gregis	p̄r	= pater	ʒfiteri	= confiteri

Ligaturen: quæ cœlo ſtat cūcta clares ſtraffe binḡ Dur̄

Weitere Hilfsmittel zur Auflösung von Ligaturen und Abbreviaturen

Cappelli, Adriano: Lexicon Abbreviaturarum = Wörterbuch lateinischer und italienischer Abkürzungen. Leipzig 1901 u.ö.

Ernesti, Johann Heinrich Gottfried:
Die Wol-eingerichtete Buchdruckerey. – [2. Aufl.] - Nürnberg, 1733
Reprint: Zirndorf, 1993
S. 19 ff.

Faulmann, Carl: Das Buch der Schrift. – Wien, 1878 u.ö.
Reprint: Hildesheim [u.a.], 1986
S. 171 ff., S. 201 ff.

Geßner, Christian Friedrich:
Der in der Buchdruckerei wohl unterrichtete Lehr-Junge ... - Leipzig, 1743
Reprint: Pinneberg, 1984
S. 320 ff.

Vorlagentreue Beschreibung des Titelblatts (Fortsetzung)

- Es werden keine **Druckfehler** verbessert, sondern nur mit nachstehendem "[!]" gekennzeichnet
- **Buchstaben aus nichtlateinischen Alphabeten** werden in lateinische Buchstaben umgeschrieben, auch dann, wenn sie mit Hilfe des PICA-Zeichenvorrats darstellbar wären. Auf die Umschrift wird in einer Fußnote verwiesen (z.B.: "4201 In kyrill. Schr.")
- **Nicht darstellbare Zeichen**, für die eine Umschrift in lateinische Buchstaben nicht vorgesehen oder nicht möglich ist, werden durch Spatien wiedergegeben.
- **Motti, Segensformeln usw.** werden nicht in der Titelaufnahme wiedergegeben, auch wenn sie auf dem Titelblatt stehen.
- **Satzzeichen und Leerzeichen** werden vorlagegemäß wiedergegeben, z. B.: „P.P. Anno M DC LXXV.“ (vgl. RAK-WB § 120).
- Die Möglichkeit, Schreibvarianten oder Suchbegriffe in moderner Orthographie in Kategorie 4200 einzugeben, sollte intensiv genutzt werden, um das Retrieval zu verbessern.

- **Virgeln** können, wenn es zweckmäßig erscheint, durch „/–“ (Schrägstrich Spatium) wiedergegeben werden.

- Die **Zeilenbrechung** der Vorlage kann in der Sachtitel- und Verfasserangabe sowie in der Ausgabebezeichnung durch zwei Senkrechtstriche mit nachfolgendem Spatium („||–“) gekennzeichnet werden. Liegt die Zeilenbrechung innerhalb eines Wortes, so werden zwei Senkrechtstriche ohne nachfolgendes Spatium („||“) zur Kennzeichnung verwendet. In diesem Fall muss ggf., um eine korrekte Indexierung zu gewährleisten, das durch die Senkrechtstriche getrennte Wort zusätzlich in Kategorie 4200 eingetragen werden. Wird bei *alten Drucken* der Erscheinungsvermerk in der Form der Vorlage angegeben (in Kategorie 4040 oder 4217, s. Abschnitt 2.5), so kann ebenfalls die Zeilenbrechung wie beschrieben dargestellt werden.

Kürzungen und Auslassungen:

- **Sehr lange Sachtitel** können an nicht ordnungswichtigen und nicht sinntragenden Stellen gekürzt werden. Weglassungen werden durch drei Punkte („—...—“) gekennzeichnet. Eine sinnerhaltende und grammatisch korrekte *Kürzung* des Hauptsachtitels darf *frühestens nach dem 6. Wort* erfolgen. Sachtitel mit bis zu 25 Wörtern werden ohne Kürzung übernommen.
- **Motti, Segensformeln** und andere Angaben (z. B. **Widmungen, Privilegien**), die für die Erschließung der Vorlage nicht notwendig sind, werden ohne Kennzeichnung weggelassen (vgl. RAK-WB §§ 20,3 und 123,2).

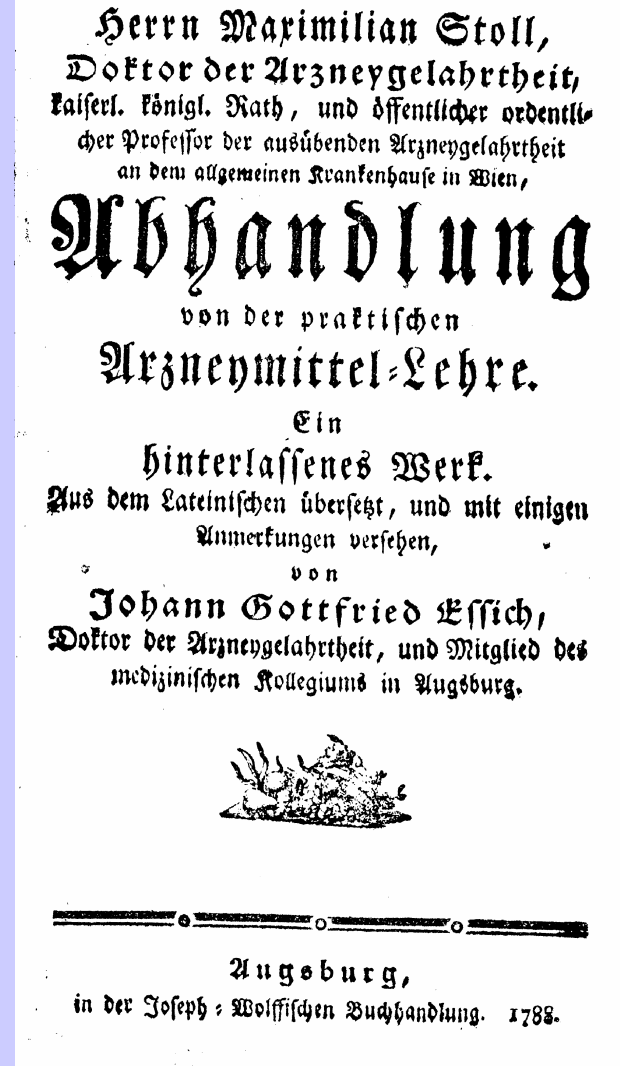
Beispiel:



4000 Als Der Durchlauchtigster Hertzog und Herr, Herr Christian Ludewig, Regierender Hertzog zu Mecklenburg, ... Deroselben Hohen Einzug in der Hertzogl. Residentz- und Vorder-Stadt Güstrow ... hielten, Wolte solchen ... in diesen wenigen Blättern ... beschreiben ... Joachim Augustus Lübbecke, Rev. Minister. Candidatus

- In der **Verfasserangabe** werden alle an der Veröffentlichung beteiligten Personen wiedergegeben, die auf dem Titelblatt genannt sind, es sei denn, sie sind bereits Bestandteil des Hauptsachtitels oder seiner Zusätze.
- In **Hauptsachtiteln, Zusätzen zum Sachtitel und Verfasserangaben** werden die wichtigsten Personen-, Körperschafts- und geographischen Namen, Personalangaben (Herkunftsangaben, Berufsbezeichnungen), zitierte Werktitel und Zeitangaben vorlagegemäß wiedergegeben, besonders wenn die Informationen Aufschluss zur Identität von Personen geben können.

Beispiel:



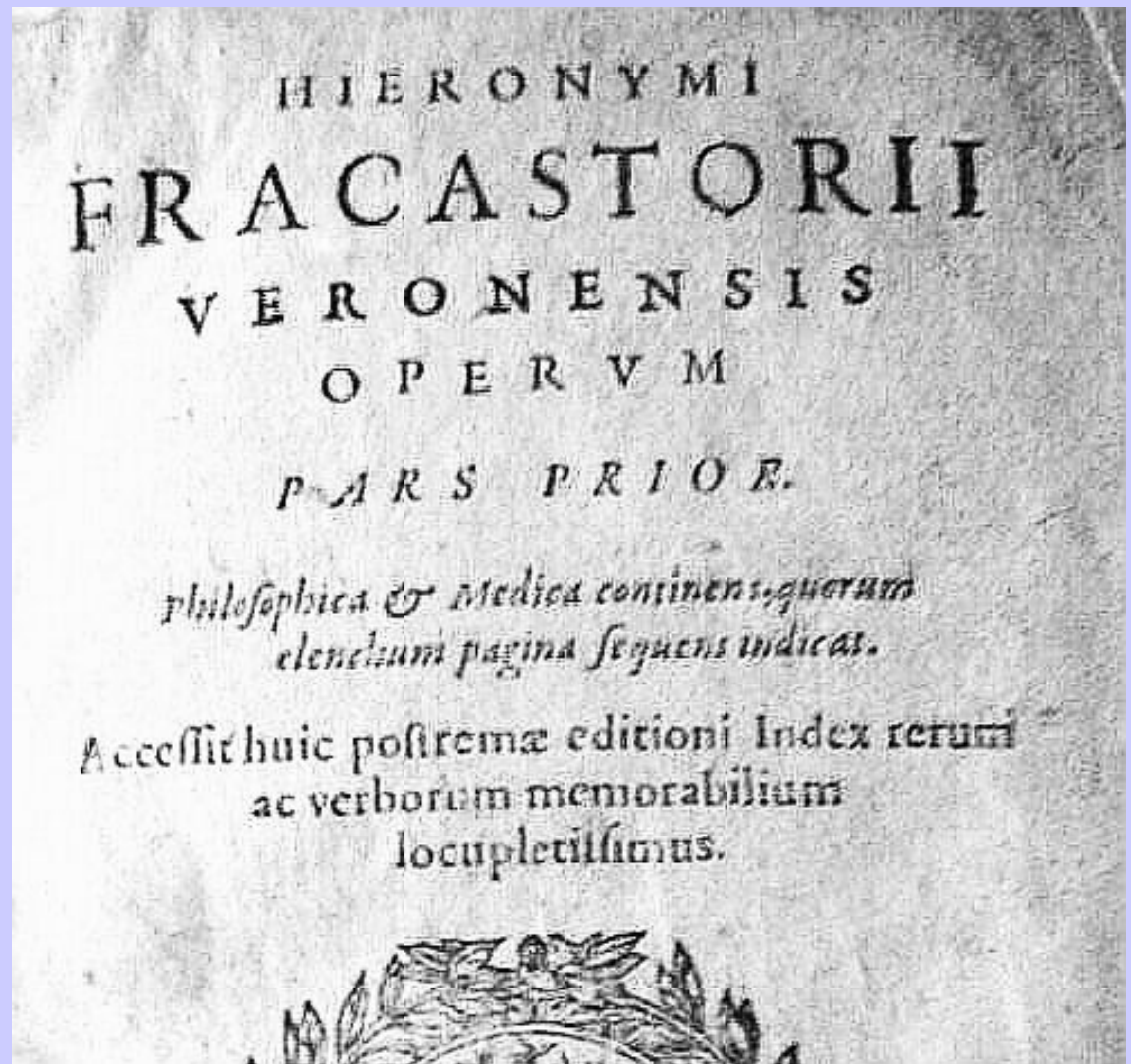
4000 Herrn Maximilian Stoll, Doktor der Arzneygelahrtheit, kaiserl. königl. Rath, und öffentlicher ordentlicher Professor der ausübenden Arzneygelahrtheit an dem allgemeinen Krankenhause in Wien, Abhandlung von der praktischen Arzneymittel-Lehre : Ein hinterlassenes Werk / Aus dem Lateinischen übersetzt, und mit einigen Anmerkungen versehen, von Johann Gottfried Essich, Doktor der Arzneygelahrtheit, und Mitglied des medizinischen Kollegiums in Augsburg

Die **Ausgabebezeichnung** wird vorlagegemäß wiedergegeben. Die Regelungen zu Sachtitel- und Verfasserangabe gelten analog.

In der Regel werden alle in Verbindung mit der Ausgabebezeichnung genannten Personen und Körperschaften als Bestandteil der Ausgabebezeichnung angegeben (RAK-WB § 142).

Wenn die Ausgabebezeichnung mit dem Sachtitel oder dessen Zusätzen grammatikalisch verknüpft oder darin enthalten ist, wird sie auch in Kategorie 4000 vorlagegemäß erfasst.

Beispiel:



4000 Hieronymi Fracastorii Veronensis Operum Pars ... :
Accessit huic postremæ editioni Index rerum ac verborum
memorabilium locupletissimus

4020 Postrema editio

- Das **Impressum** wird in Kategorie 4030 *in RAK-gerechter Form* eingetragen.
- Mindestens die beiden zuerst genannten Verleger und alle in der Vorlage genannten Drucker werden in *separaten Kategorien 4030* aufgeführt.
- Bei Drucken bis Erscheinungsjahr 1800 ist für diese Verleger und Drucker eine *Verknüpfung mit der Drucker-/Verleger-Normdatei* in Kategorie 4043 verpflichtend.

Vorlageform des Erscheinungsvermerks:

- Zur *vorlagengetreuen Wiedergabe des Impressums* kann wahlweise die Kategorie 4040 benutzt *oder* eine Fußnote in der Kategorie 4217 eingetragen werden. Es werden mindestens die ersten sechs Verleger sowie alle in der Vorlage genannten Drucker aufgeführt. Nicht in der Vorlage genannte Erscheinungsorte, Drucker oder Verleger können in eckigen Klammern hinzugefügt, Auslassungen sollten durch drei Punkte gekennzeichnet werden.
- Die Angaben in der Kategorie 4040 ersetzen im Anzeigeformat die Angaben der Kategorie 4030. Da die Jahresangabe aus Kategorie 1100 im Anzeigeformat dem Impressum automatisch nachgestellt wird, sollte sie in der Kategorie 4040 durch drei Punkte ersetzt werden, wenn sie im Innern des Erscheinungsvermerks steht, oder ganz weggelassen werden, wenn sie am Ende desselben angegeben ist.

- In der Kategorie 4040 ist keine besondere Steuerzeichensyntax vorgesehen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, die Druckfassung von Ort und Verlag dem ISBD(A)-Regelwerk entsprechend in einer standardisierten Form anzugeben.
- In der Kategorie 4217 wird die einleitende Wendung „Vorlageform des Erscheinungsvermerks: _“ benutzt. Steht der Erscheinungsvermerk nicht auf der Titelseite, wird als einleitende Wendung die Stelle angegeben, von der die vorliegende Form stammt (z. B. „Kolophon: “, „Rückseite des Titelbl.: “).

Beispiel:

Vorlage

Wien, 1770. Gedruckt bey Joh. Thom. Edlen von Trattnern, K. K. Hofbuchdruckern und Buchhändlern

Wiedergabe

4030 Wien : Trattner

4040 Wien, ... Gedruckt bey Joh. Thom. Edlen von Trattnern, K. K. Hofbuchdruckern und Buchhändlern

4043 !194565637!*Johann Thomas @Trattner <I.>. – Wien (1748-1798)*

Oder

4030 Wien : Trattner

4043 !194565637!*Johann Thomas @Trattner <I.>. – Wien (1748-1798)*

4217 Vorlageform des Erscheinungsvermerks: Wien, 1770. Gedruckt bey Joh. Thom. Edlen von Trattnern, K. K. Hofbuchdruckern und Buchhändlern

Beispiel:

Vorlage

Zürich, Gedruckt bey David Bürgkli. 1773. In Verlag Heinr. Steiners und Comp. In Winterthur. Auch zu haben bei den Eichenbergischen Erben in Frankfurth

Wiedergabe

4030 Winterthur : Steiner

4030 Frankfurth : Eichenberg

4030 Zürich : Bürgkli

4043 !196754690!*Heinrich@Steiner. - Winterthur (1772-1791)*

4043 !22887257X! *@Eichenbergische Erben“ <Frankfurt, Main>. –
Frankfurt, Main (1770-1783)*

4043 !300860307!*David@Bürgkli. - Zürich (1750-)*

4040 Zürich, Gedruckt bey David Bürgkli. ... In Verlag Heinr. Steiners und Comp. In Winterthur. Auch zu haben bei den Eichenbergischen Erben in Frankfurth

(alternativ 4217)

Behandlung von **Meßplätzen**:

Werden die in der Vorlage genannten Orte Frankfurt/Main und/oder Leipzig *eindeutig* als *Messplätze* nachgewiesen , so werden sie in einer separaten Kategorie 4030 aufgeführt. Ein genannter Verleger oder Drucker mit dem dazugehörigen (ggf. ermittelten) Verlags-/ Druckort erhält eine eigene Kategorie 4030. Der Sachverhalt wird in einer Fußnote erläutert.

Beispiel:

Vorlage:

„Leipzig und Gardelegen, In Verlegung Ernst
Heinrich Campen privilegirten Buchhändler, 1724“

4030 Leipzig

4030 Gardelegen : Campe

4040 Leipzig und Gardelegen, In Verlegung Ernst
Heinrich Campen privilegirten Buchhändler

4043 !228065933!*Ernst Heinrich @Campe. -
Stendal (1709-1749)*

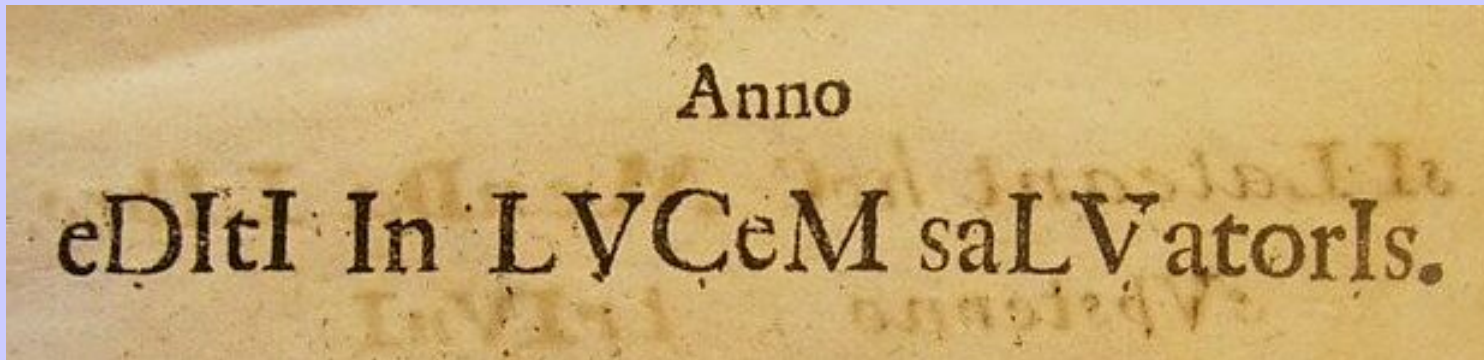
4217 Leipzig ist Messplatz

(alternativ 4217)

Behandlung von Chronogrammen

Ist das Erscheinungsjahr in der Vorlage als *Chronogramm* genannt, so wird es in Kategorie 1100 in arabischen Ziffern wiedergegeben; auf das Chronogramm wird in Kategorie 4217 hingewiesen. Wenn es sinnvoll erscheint, kann auch die Vorlageform des Chronogramms angegeben werden.

Beispiel:



1100 1714

4217 Erscheinungsjahr nach einem Chronogramm: „Anno eDItI In LVCeM saLVatorIs.“

II Haupt- und Nebeneintragungen

II.1 Personen

Alle auf dem Titelblatt genannten an der Veröffentlichung beteiligten Personen erhalten Haupteintragungen (Kategorien 300x) oder Nebeneintragungen (Kategorien 301x/302x). Im Übrigen gelten für Haupt- und Nebeneintragen unter Personen die Regelungen nach RAK-WB §§ 601-630.

Über RAK-WB hinaus können auch ermittelte sonstige beteiligte Personen angegeben werden. Sie werden in der bibliographischen Beschreibung in Kategorie 4000 oder Kategorie 4215 erfasst. In Kategorie 4215 muss die Quelle genannt werden.

Beispiel:



3000 Wilhelm@Hogarth!060836547!

3010 C.@Mylius [Übers.]!133862585!

3011 Gotthold Ephraim@Lessing [Vorr.]!133373797!

4000 Zergliederung der Schönheit, die schwankenden Begriffe von dem Geschmack festzusetzen / geschrieben von Wilhelm Hogarth. Aus dem Englischen übersetzt von C. Mylius. [Mit einer Vorrede von Gotthold Ephraim Lessing]

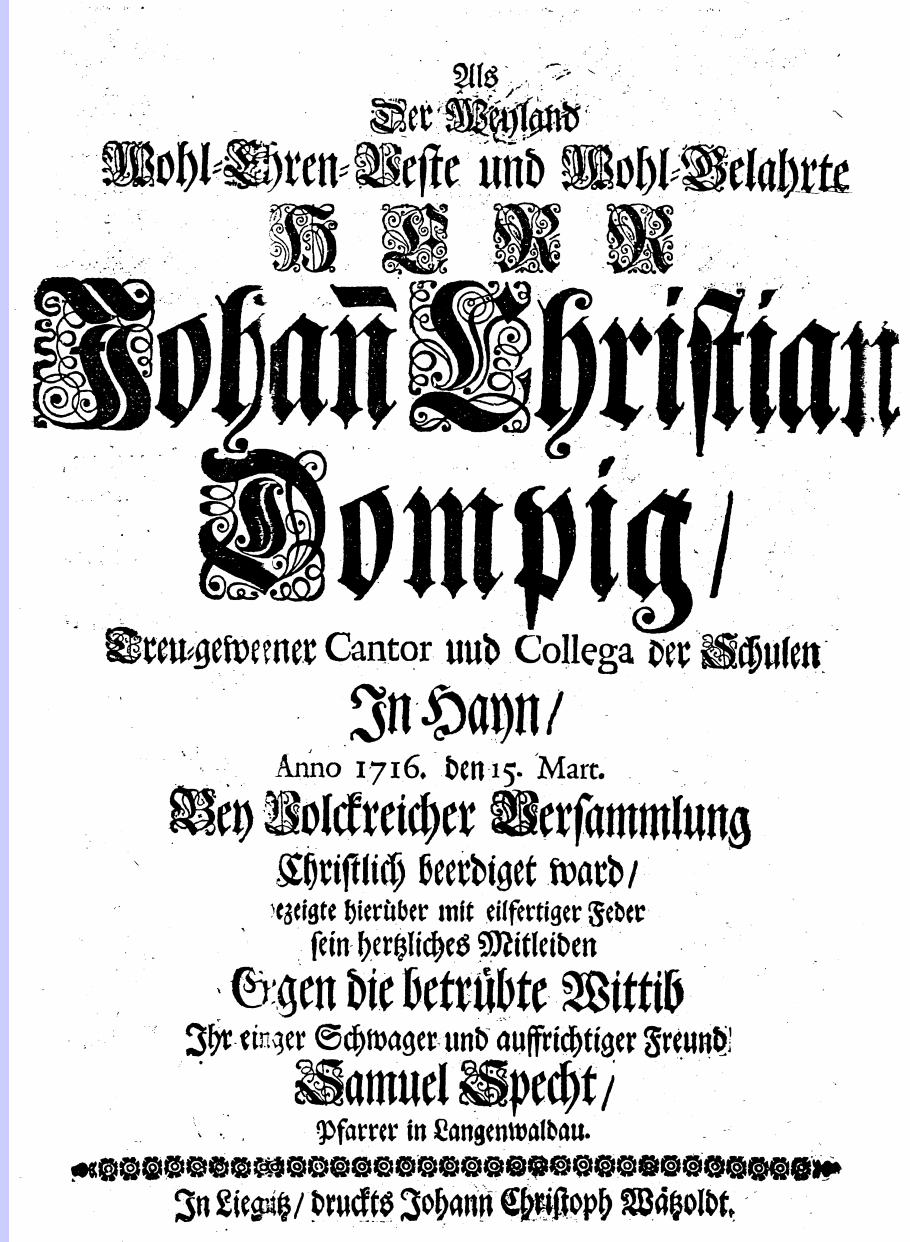
4215 Vorr. erm. nach Seifert, Lessing-Bibliographie, Nr.1732

Nebeneintragungen in der wiederholbaren Kategorie 3063 erhalten außerdem die folgenden auf dem Titelblatt genannten, nicht an einem Werk oder einer seiner Ausgaben beteiligten Personen (vgl. RAK-WB § 630):

- Verstorbene (bei Leichenpredigten)
- Sammler (Besitzer von Buch-, Kunst- und anderen Sammlungen)
- biographierte Personen (außer Heilige in hagio-graphischen Werken)
- Adressaten (nur bei alten Drucken in Kategorie 3063)
- gefeierte Personen in Gelegenheits- und Personalschriften
- Bei Streit- und Verteidigungsschriften erhalten auf dem Titelblatt genannte Personen ebenfalls Nebeneintragungen, wenn sie ohne größere Umstände zu identifizieren sind
- Auch andere im Sachtitel genannte Personen können in Kategorie 3063 erfasst werden.

Für Personen, die bis 1850 publiziert haben und in den Kategorien 30xx (außer 3060-3062) erfasst werden, sind grundsätzlich Normdatensätze anzulegen bzw. vorhandene Normdatensätze zu nutzen.

Beispiel:



3063 Johann Christian@Dompig [Verstorb.]!123456789!*Johann Christian Dompig*

Beispiel:

Historien/
Von des Ehrwürdigen in
Gott Seligen theuren Manns Gottes/
Doctoris Martini Luthers/ anfang/
lehr/ leben vnd sterben/

Alles ordentlich der Jarzal nach/
wie sich alle sachen zu jeder zeyt ha-
ben zugetragen/

Durch den Alten Herrn M. Ma-
thesium gestelt/ vnd alles für seinem selts-
gen Ende verfertigt.

Psalm. CXII.
Des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

Die Römischer Keyserlicher Maie-
stat Freyheyt / inn zehen Jaren nicht
nachzudrucken.

Nürnberg/

M. D. LXVI.

primi ordinis.

Literarische/künstlerische/musikalische Beiträger (Kategorie 3062), Widmungsempfänger (Kategorie 3060), und Zensoren (Kategorie 3061) können Nebeneintragungen erhalten. Dabei sind folgende Funktionsbezeichnungen zwingend vorgeschrieben:

Literarischer Beiträger	[Beiträger]
Künstlerischer Beiträger	[Beiträger k.]
Musikalischer Beiträger	[Beiträger m.]
Zensor	[Zensor]
Widmungsempfänger	[Widmungsempfänger]

Für diese Personengruppen ist das Anlegen von Normdatensätzen nicht verpflichtend. Die genannten Kategorien sind wiederholbar.

III Vorlagengetreue Beschreibung des Buchblocks

III.1 Umfangsangabe

Es gilt RAK-WB § 151 mit folgenden Präzisierungen:

- Es wird der gesamte Umfang des Druckes in Kategorie 4060 angegeben.

Dazu gehören auch:

- Schmutztitel,
- Kupfertitel,
- Frontispiz,
- Titelblatt,
- Blätter mit Illustrationen, Tabellen, Karten, Porträts usw.,
- Errata und Bindeanweisungen.

Leere Blätter werden nicht gezählt. Zur Darstellung der gesamten Bogen inklusive der leeren Blätter wird die Bogensignaturformel empfohlen.

- Es werden alle Zählungen angegeben (RAK-WB § 151,7).
- Auch bei größerem Umfang sind ungefähre Zählungen nicht zulässig; es wird immer der genaue Umfang angegeben (RAK-WB § 151,9).
- *Falsche Paginierung* (vgl. RAK-WB § 151,2 Abs. 3): Obligatorisch ist nur die Überprüfung der letzten Seite oder des letzten Blattes der jeweiligen Zählung. Anhand der Bogensignaturen *kann* überprüft werden, ob die Gesamtsumme der gezählten Seiten, Blätter oder Spalten mit der Angabe auf der letzten Seite bzw. dem letzten Blatt übereinstimmt. Wenn der Aufwand vertretbar ist, sollte in Kategorie 4218 auf eventuelle Paginierfehler hingewiesen werden.

- Ungezählte Seiten bzw. Blätter, die en bloc enthalten sind, werden durch Komma getrennt in eckigen Klammern als Blätter angegeben (z. B. „[1] Bl., 23 S., [4] Bl.“) (RAK-WB § 151,10).
- Verstreut enthaltene gezählte oder ungezählte Blätter werden am Schluss angegeben (RAK-WB § 151,6 und § 151,10).
- Gefaltete selbstständig gezählte oder ungezählte Blätter werden am Schluss separat angegeben (z. B.: „4 gef. Bl“ oder „[3] gef. Bl“).

Anm.: Als „gefaltete Blätter“ gelten alle gefalteten Blätter ohne Heftung im Falz, also auch Blätter, die mittig gefaltet und eingefügt sind.

- Die ungezählte Versoseite einer gezählten Rectoseite und die ungezählte Rectoseite einer gezählten Versoseite bleiben unberücksichtigt.
- Steht auf dem Blatt eines Drucks nur die Bogensignatur oder hat es einen Schmuckrahmen ohne Text, gilt es als bedruckt und wird mitgezählt.

III.2 Illustrationsangabe (Kategorie 4061)

Es gilt RAK-WB § 152 mit den folgenden Präzisierungen:

- Es wird unterschieden zwischen
 - Frontispiz („Frontisp.“),
 - Kupfertitel („Kupfert.“),
 - Illustrationen („Ill.“),
 - Porträts („Portr.“),
 - graphischen Darstellungen („graph. Darst.“),
 - Karten („Kt.“),
 - Noten („Noten“),
 - Notenbeispielen („Notenbeisp.“),
 - Verlagssignet („Verl.-Sign.“),
 - Druckermarke („Druckerm.“).

Ein Porträt-Frontispiz wird als „Frontisp. (Portr.)“ angegeben.

- Zusätzlich kann die graphische Technik in runden Klammern angegeben werden, z. B.:

- Kupferstich: „1 Kt. (Kupferst.)“,

- Holzschnitt: „Frontisp. (Holzschn.)“, „Frontisp. (Portr., Holzschn.)“.

Anm.: Rot und schwarz gedruckte Titelblätter werden als Fußnote angegeben:

4201 Titelbl. in Rot- und Schwarzdr.

Beispiel:

Vorlage:

Frontispiz

5 ungez. Bl. Text

1 Kupferstichporträt

1 gefaltete Kupferstichkarte

344 S. Text, darin verstreut enthalten 10 Kupferstiche

wird folgendermaßen wiedergegeben:

4060 [6] Bl., 344 S., [11] Bl., [1] gef. Bl

4061 Frontisp. (Kupferst.), 1 Portr. (Kupferst.), 1 Kt.
(Kupferst.), 10 Ill. (Kupferst.)

III.3 Bibliographisches Format (Kategorie 4062)

Das bibliographische Format wird angegeben, wenn es zu ermitteln ist. Bei Querformaten wird dem eigentlichen Format das Wort „quer-“ vorangestellt. Ebenso kann für Langformate der Terminus „lang-“ benutzt werden.

Anm.: Langformate wurden durch besondere Bogenfaltung erzeugt. Die Lagen sind schmaler und höher als in den entsprechenden regulären Formaten, und die Wasserlinien verlaufen meistens in entgegengesetzter Richtung. Langformate kommen z. B. bei Manualen, Gebet-, Rechen- und Haushaltungsbüchern, Kalendern und Gesetzestexten vor. Der in der Fachliteratur gelegentlich anzutreffende Begriff „oblong“ ist nicht eindeutig, da er besonders im Englischen und Französischen auch zur Bezeichnung von Querformaten verwendet wird.

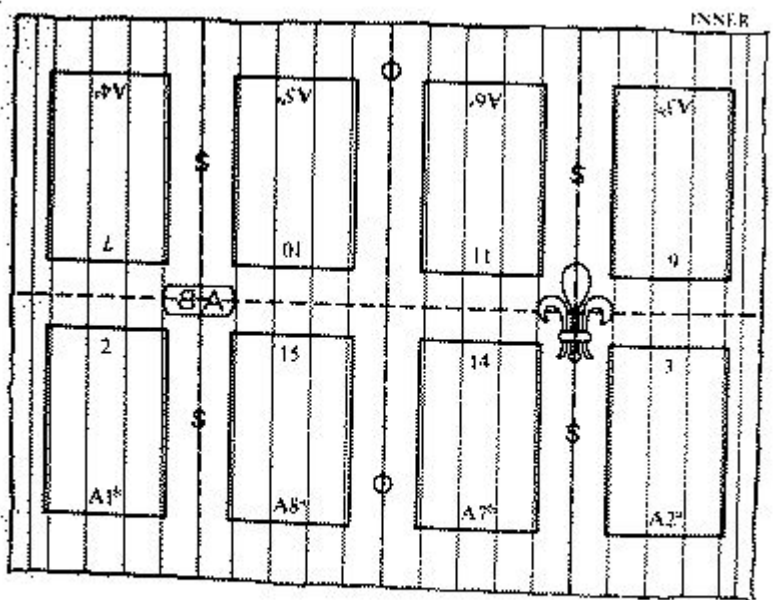
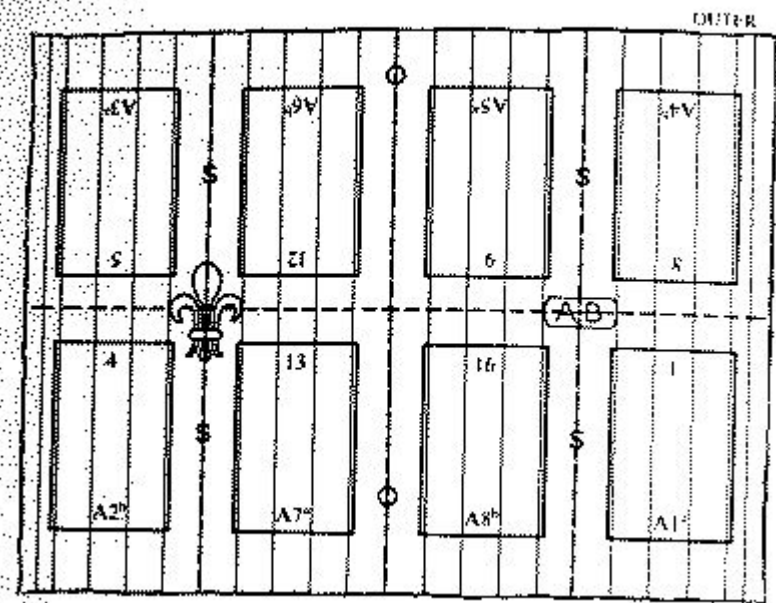


FIG. 50. Sheet of common octavo (8°); see note C, p. 104.

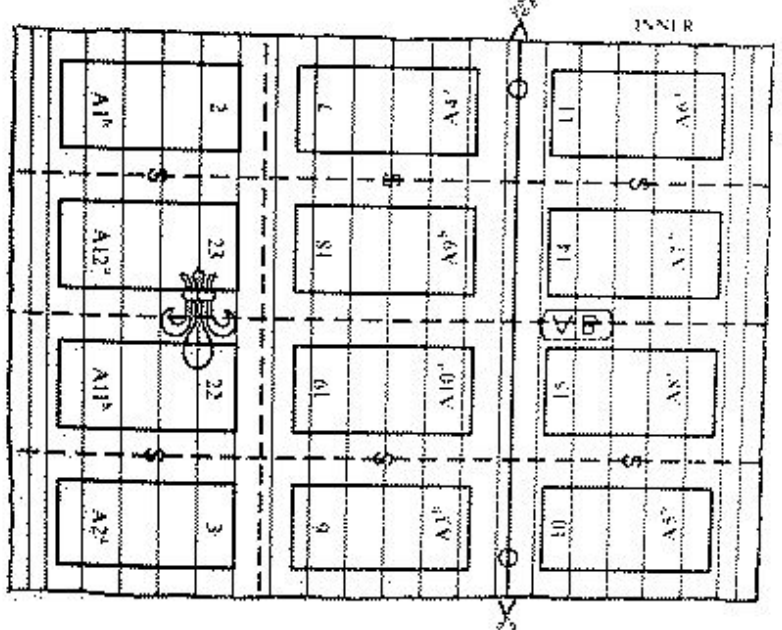
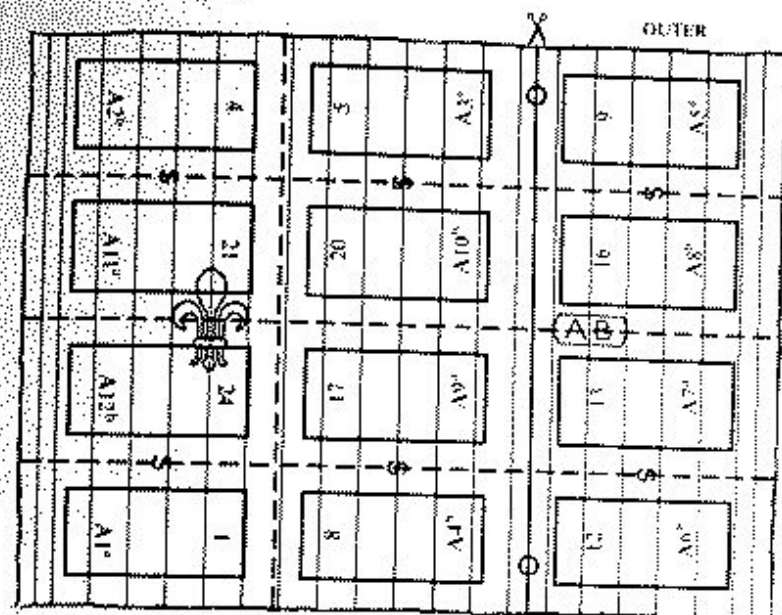


FIG. 55. Sheet of common duodecimo, or twelves (12°); see note E, p. 107.

Hilfestellung zur Ermittlung des bibliographischen Formats bieten:

Gaskell, Philip: A new introduction to bibliography. - Repr. with corr. - Oxford : Clarendon Press, 1974 sowie: Repr. of the 1972 ed. - Oxford, 1979

Weismann, Christoph: Die Beschreibung und Verzeichnung alter Drucke : ein Beitrag zur Bibliographie von Druckschriften des 16. bis 18. Jahrhunderts.

In: Flugschriften als Massenmedium der Reformationszeit / hrsg. von Hans-Joachim Köhler. - Stuttgart : Klett-Cotta, 1981. -

(Spätmittelalter und frühe Neuzeit ; 13)

[S. 447 ff.; Fachbegriffe: Bogen; Format]

Beispiele:

4062 8°

4062 quer-2°

IV Fingerprint

Für Drucke bis einschließlich Erscheinungsjahr 1700 muss in die Kategorie 2275 der Fingerprint eingetragen werden. Bis zum Erscheinungsjahr 1800 wird die Bestimmung des Fingerprints empfohlen.

Der Fingerprint wird erstellt nach dem Regelwerk

Fingerprints : Regeln und Beispiele ; nach der englisch-französisch-italienischen Ausgabe des Institut de Recherche et d'Histoire des Textes (CNRS) und der National Library of Scotland / Dt. Bibliotheksinst. Übers. und eingel. von Wolfgang Müller. - Berlin : Dt. Bibliotheksinst, 1992. - 66 S. : Ill. ; 30 cm
Literaturverz. S. 11 - 13
ISBN 3-87068-429-1

IV.1 Begriff und Zweck des Fingerprints

“Der Fingerprint ist eine Folge von Zeichen, die definierten Seiten und Zeilen eines gedruckten Buches entnommen werden und die in Verbindung mit dem Erscheinungsdatum dazu bestimmt und geeignet sind, mit Hilfe des Computers Exemplare der gleichen Ausgabe zusammenzuführen und Drucke unterschiedlicher Ausgaben zu unterscheiden, und zwar ohne physischen Vergleich der Objekte“

(Definition nach John P. Feather: Tests on the use of the Fingerprint in library catalogues. Oxford 1977, S.1)

- Vergleich alter Drucke aus der Entfernung
- Kurze und sichere Methode der Identifizierung alter Drucke
- Identifizierung unvollständiger Exemplare

Grundgedanke: Verschiedene Werke und verschiedene Ausgaben eines Textes unterscheiden sich in der **Zeilenbrechung**; Exemplare derselben Ausgabe sind in der Zeilenbrechung hingegen identisch.

Umsetzung: Dem Druck werden von vier definierten Seiten jeweils 4 Zeichen entnommen. Die mathematischen Kombinationsmöglichkeiten der 16 Zeichen sind so groß, dass die Wahrscheinlichkeit, dass unterschiedliche Drucke gleiche Fingerprints besitzen, minimal ist, der Fingerprint einen Druck also nahezu eindeutig bestimmt.

Weitere Vorteile:

- Erstellen des Fingerprints dauert durchschnittlich nur 2-3 Minuten, ist auch durch Nicht-Fachleute möglich
- Fingerprint einsetzbar zum Dublettencheck als “Match-Code”

Grenzen:

- Zeilengetreue Nachdrucke
- Reine Titelauflagen mit gleichem Erscheinungsjahr

IV.2 Grundregeln

Der Fingerprint besteht aus 16 Zeichen in vier Gruppen. Sie werden der jeweils letzten und vorletzten Zeile auf vier festgelegten Seiten dem Buch entnommen, und zwar jeweils ein Zeichenpaar pro Zeile. Bei Rektoseiten werden die Zeichenpaare dem Ende der Zeilen, bei der Versoseite dem Anfang der Zeilen entnommen. Die heranzuziehenden vier Seiten sind für die

- 1. Gruppe:** Die Erste bedruckte Rektoseite, die der Titelseite folgt und nicht selbst eine Titelseite ist
- 2. Gruppe:** Die Vierte Rektoseite nach der für die erste Gruppe verwendeten
- 3. Gruppe:** Die Rektoseite, welche der für die zweite Gruppe herangezogenen folgt und die korrekte Zahl 13, ersatzweise 17, trägt
- 4. Gruppe:** Die Versoseite der für die dritte Gruppe verwendeten Seite

Hinzu kommen i.d.R.:

- Ein Indikator, der anzeigt, welcher Seite des Buches die dritte Zeichengruppe entnommen wurde: (“3” für Seite 13, “7” für Seite 17 oder “C” bei fehlender oder falscher Zählung.
- Das Erscheinungsdatum in Vorlageform oder normierter Form (empfohlen wird die normierte Form)
- Bei mehrbändigen Werken die Zählung des Bandes

Beispiel: **t.nc deo- eqra llde 3 1699R 2**

Die Grundregeln der Fingerprint-Erstellung sind ausgesprochen leicht zu erlernen und reichen aus, um für ca. 80% aller alten Drucke einen Fingerprint zu erstellen.

Die wichtigsten weiteren Regeln:

Genau definierter Zeichensatz:

- Zahlzeichen: 1,2,3,4,5,6,7,8,9,0
- Interpunktionszeichen: - . , ; : ' () [] " ! ?
- Das typographische Et-Zeichen: &
- Groß- und Kleinbuchstaben der lateinischen und griechischen Alphabete

Für sämtliche Zeichen des griechischen Alphabets wird das Prozentzeichen („%“) als Platzhalter verwendet, da derzeit in PICA nicht das komplette griechische Alphabet darstellbar ist. (Gilt bis zur Einführung von Unicode)

- Alle anderen Zeichen, die nicht Bestandteil des definierten Zeichensatzes sind, werden im Fingerprint als Sternchen (“*”) wiedergegeben.

- Fehlende Zeichen werden durch das Pluszeichen “+” ersetzt.
- Ligaturen des lateinischen Alphabets werden so behandelt, als ob sie aus mehreren separaten Buchstaben bestünden, Ausnahmen: Æ, æ, Œ, œ

Weitere Ausnahme: Das “ß” wird als “ss” wiedergegeben, wenn es sich zweifelsfrei um eine Ligatur handelt. Handelt es sich jedoch um zwei einzelne Zeichen “sz”, lautet die Wiedergabe ebenfalls “sz”.

Im GBV wird der Fingerprint in die Kategorie 2275 eingegeben. Die Bibliothek, die den Fingerprint erstellt hat, vermerkt dies in Kategorie 4216, z. B. „4216 Fingerprint nach Ex. der HAAB Weimar“. Weitere Bibliotheken, für deren Exemplare der Fingerprint ebenfalls zutrifft, ergänzen die Fußnote (z. B. „ ... und der HAB Wolfenbüttel“).

V Gattungsbegriffe

Ein Gattungsbegriff muss in der Kategorie 5570 angegeben werden, wenn sich der Druck mit vertretbarem Aufwand einer Gattung zuordnen lässt. Werden mehrere Gattungsbegriffe vergeben, kann die Kat. 5570 wiederholt werden

Die Verwendung von Gattungsbegriffen

- kann häufige Fragestellungen bei Benutzern abdecken, deren Forschungsgebiet spezielle Gattungen sind, z.B. „Flugschriften des 16. Jahrhunderts“
- kann hilfreich sein, wenn die Zuordnung eines Titels zu einem Verfasser oder/und die Titelfassung unklar ist. Gesucht ist beispielsweise ein spezieller Katechismus, dessen Titelfassung man nicht kennt. Man könnte dann die Katechismen durchblättern
- kann ein erster Schritt in die sachliche Suche sein. Insbesondere, wenn für alte Drucke keine Sacherschließung vorgesehen ist, sollte auf Gattungsbegriffe nicht verzichtet werden
- ist hilfreich bei der Online-Suche, um große Treffermengen einzuschränken

Zur Aufnahme der Gattungsbegriffe dient die Kategorie 5570, in die die Begriffe derzeit noch als Text eingetragen werden. Es ist geplant, eine Normdatei für diese Gattungsbegriffe einzurichten und die Begriffe recherchierbar zu machen. Daher ist es dringend erforderlich, nur die hierfür *festgelegten Begriffe* zu benutzen. Maßgeblich ist das Verzeichnis „AAD Gattungs- und Sachbegriffe“ unter der URL http://aad.gbv.de/empfehlung/aad_gattung.pdf.

Beispiel:

Als
Der Beyland
Mohl-Ehren-Verte und Mohl-Belahrte
N G R R
Johan Christian
Dompig /

Dreugewerner Cantor und Collega der Schulen

In Hann /

Anno 1716. den 15. Mart.

Den Volckreicher Versammlung

Christlich beerdiget ward /

zeigte hierüber mit eifertiger Feder

sein herzliches Mitleiden

Gegen die betrubte Wittib

Ihr einziger Schwager und aufrichtiger Freund

Samuel Specht /

Pfarrer in Langenwaldau.



In Liegnitz / druckt Johann Christoph Wapoldt.

5570 Gelegentheitsschrift: Tod

Beispiel:

**Historien/
Von des Ehrwürdigen in
Gott Seligen theuren Manns Gottes/
Doctoris Martini Luthers/ anfang/
lehr/ leben vnd sterben/**

**Alles ordentlich der Jarzal nach/
wie sich alle sachen zu jeder zejt ha-
ben zugetragen/**

**Durch den Allen Herrn M. Ma-
thesium gestellt/ vnd alles für seinem selts
gen Ende verfertigt.**

**Psalm. CXII.
Des Gerechten wird nimmermehr vergessen.**

**Die Römischer Keyserlicher Maie-
stat Freyheyt/ inn zehen Jaren nicht
nachzudrucken.**

Nürnberg/

M. D. LXVI.

primi ordinis

Beispiel:

CATALOGVS
BIBLIOTHECAE
FENIZERIANAE.

Verzeichniß
derjenigen Bücher
welche in der
Fenizerischen Bibliothek

befindlich

und in dem Pfarrhof bey St. Lorenzen aufbe-
halten und noch jährlich mehrere hierzu angeschaffet
werden, alle in gewisse Ordnungen ein-
getheilet

nebst des seel. Stifters Lebens-Lauf
und Bildniß.

Zweyte und vermehrte Auflage.

Nürnberg,
bey Wolfgang Schwarzkopf.

1776.

VI Bibliographische Nachweise

Es wird empfohlen, für deutsche Drucke des 16. Jh. und des 17. Jh. die bibliographischen Nachweise des VD16 und VD17 anzugeben. Hierzu wird die Kategorie 4214 mit der einleitenden Wendung „Bibliogr. Nachweis:“ genutzt. Auch die Angabe anderer bibliographischer Quellen wird empfohlen.

Beispiele:

4214 Bibliogr. Nachweis: VD 16 M 2990

4214 Bibliogr. Nachweis: VD17 547:620826D

4214 Bibliogr. Nachweis: GK 13.7251

VII Sonstiges:

- Für die Katalogisierung *alter Drucke* besteht in Kategorie 1500 (Sprachbezeichnung) zusätzlich die Möglichkeit, bei Übersetzungen die Originalsprache sowie ggf. die Intermediärsprache(n) anzugeben. Hierzu werden die Steuerzeichen „/2“ (Intermediärsprache) bzw. „/3“ (Originalsprache) verwandt.

Beispiele:

1500 /1ger/3fre (für eine deutschsprachige Übersetzung aus dem Französischen)

1500 /1fre/2ita/3ger (für einen Text in französischer Sprache, dem ein deutschsprachiges Original zugrunde liegt, das zunächst ins Italienische, dann aus dem Italienischen weiter ins Französische übersetzt wurde)

VIII Verwendung der Normdateien

VIII.1 Personen

Für Personen, die bis 1850 publiziert haben, sind grundsätzlich Normdatensätze anzulegen bzw. vorhandene Normdatensätze zu nutzen. Auf die Nutzung von Normdatensätzen kann verzichtet werden bei Widmungsempfängern, Zensoren, Beiträgern sowie bei weiteren Personen, die nach RAK-WB keine Eintragung erhalten.

Grundsätzliches zur Arbeit mit Personennormdatensätzen bietet:

Personen-Normdatensätze / bearb. von Andrea Diedrich. - Aktuelle Ausgabe.

(Katalogisierungspraxis im Gemeinsamen Bibliotheksverbund ; 1)

VIII.2 Körperschaften

Bei der Katalogisierung *alter Drucke* kann auf die Besetzung der Kategorien 310x-314x und 317x verzichtet werden.

VIII.3 Verwendung der Drucker-/Verleger-/Buchhändler-Normdatei für *alte Drucke*

Um bei *alten Drucken* gezielt nach Druckern, Verlegern oder Buchhändlern recherchieren zu können, wird im GBV eine spezielle Normdatei für Drucker/Verleger/Buchhändler geführt (s. 180(ND)-1 u. ff.). Die Verbindung zwischen den Titeldaten des Buches und dem Normdatensatz erfolgt durch Verknüpfung in der Kategorie 4043 des Titeldatensatzes.

Gattung und Status	(005)
Hauptansetzungsform	(180)
Verweisungsformen	(280)
Lebensdaten (bei Personen)	(300)
Verknüpfungen	(480)
Wirkungsort und -zeitraum	(740)
Funktionsbezeichnung u. Zeitangabe	(741)
Adresse und Zeitangabe	(742)
Firmenschild, Hausmarke und Zeitangabe	(743)
Kommentare	(900)

Beispiel für einen Drucker-/Verleger-/Buchhändler-Normdatensatz:

005 Tfx

180 Christian@Herold

300 -1761

740 Hamburg \$ 1737-1761

741 H \$ 1737-1761

741 V \$ 1737-1761

900 Quelle: Paisey (1988) S. 106

Die Recherche nach Druckern/Verlegern/Buchhändlern erfolgt mit dem Suchbefehl

F[IND] **DRU** [Drucker-/Verleger-/Buchhändlername]

Anm.: Für die Pflege der Drucker-/Verleger-/Buchhändler-Normdatei existiert keine zentrale Redaktion. Jeder diese Datei nutzende Verbundteilnehmer ist daher gehalten, beim Neuanlegen oder Verändern von Datensätzen auf höchstmögliche Genauigkeit und Korrektheit der Angaben zu achten und dublette Einträge zu vermeiden.

VIII.4 Richtlinie für die Bildung der Hauptansetzungsform von Druckern/Verlegern/Buchhändlern in der GBV-Normdatei

VIII.4.1 Tfx-Satz ist bereits vorhanden

Ist für den Drucker/Verleger/Buchhändler bereits ein Tfx-Normdatensatz vorhanden, so wird der Titeldatensatz mit diesem verknüpft. Die Hauptansetzungsform (Kategorie 180) wird in der Regel nicht verändert. In allen anderen Kategorien des Normdatensatzes können Ergänzungen oder Berichtigungen vorgenommen werden. In jedem Fall muss die Vorlageform (wenn noch nicht vorhanden) als zusätzliche Verweisungsform in Kategorie 280 nachgetragen werden.

VIII.4.2 Normdatensatz ist noch nicht vorhanden oder nur Tfy-Satz ist vorhanden

Ist für den Drucker/Verleger/Buchhändler noch kein Normdatensatz oder nur ein Tfy-Satz vorhanden, so wird nach Möglichkeit ein neuer Tfx-Normdatensatz angelegt bzw. der vorliegende Tfy-Satz in einen solchen umgewandelt und genutzt.

Grundlage für die Bildung der Hauptansetzungsform (Kategorie 180) sollte der gebräuchlichste Name sein. Um diesen zu ermitteln, sollten für Drucker/Verleger/Buchhändler des deutschen Sprachraums folgende Nachschlagewerke herangezogen werden:

Für Drucker/Verleger/Buchhändler des 15. Jahrhunderts:

Haebler, Konrad:

Die deutschen Buchdrucker des 15. Jahrhunderts im Auslande. - München, 1924

Zitierform: **Haebler (Drucker)**

Geldner, Ferdinand:

Die deutschen Inkunabeldrucker : ein Handbuch der deutschen Buchdrucker des 15. Jahrhunderts nach Druckorten. - Stuttgart, 1968-1970. 2 Bände

Zitierform: **Geldner (Drucker)**

Für Drucker/Verleger/Buchhändler des 16. und 17. Jahrhunderts:

Benzing, Josef:

Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet. - 2., verb. und erg. Aufl. - Wiesbaden : Harrassowitz 1982. - (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen ; 12)

ISBN 3-447-02175-6

Zitierform: **Benzing (Drucker)**

Benzing, Josef:

Die deutschen Verleger des 16. und 17. Jahrhunderts : eine Neubearbeitung.

In: Archiv für Geschichte des Buchwesens, Frankfurt am Main,

Bd.18/1977,

S.1078-1322.

Zitierform: **Benzing (Verl.)**

Beispiel:

Vorlage: Getruckt zu Kölln bey Johannes Gymnicus 1527

Eintrag in Benzing (Drucker):

Köln

[...]

21. Johann Gymnich I 1520-1544, Erben bis 1545

meist Gymnicus, * um 1485 in Essen, studierte in Münster und Köln, begründete 1516 die Buchhandlung und 1520 die Druckerei „Zum Einhorn (sub Monocerote)“ in der Straße „Unter Fettenhennen“. G. beschäftigte auch auswärtige Pressen. Neben Klassikern druckte er auch eine Menge theologische Schriften. Büllingen verzeichnet 173 Drucke. + 1544. Die Erben druckten bereits 1544 (I. Bezzel, Erasmusdrucke des 16. Jhdts., Stuttgart 1979, Nr.503 u. 622).

Lit: ADB 10, 244-247; NDB 7, 362 f (betr. auch Johann II-IV u. Martin Gymnich).

Drucker-/Verleger-Normdatensatz:

005 Tfx

180 Johann@Gymnich <I.>

280 Johann@Gymnicus

300 ca. 1485-1544

740 Köln \$ 1516-1544

741 D \$ 1520-1544

741 H \$ 1516-1544

742 Unter Fettehennen \$ 1516-1544

743 Zum Einhorn \$ 1516-1544

900 Studierte in Münster und Köln, begründete 1516 die Buchhandlung und 1520 die Druckerei "Zum Einhorn" ("Sub Monocerote") in der Straße "Unter Fettehennen"; er beschäftigte auch auswärtige Pressen. Die Erben bis 1545; sie druckten bereits 1544

900 Quelle: Benzing (Drucker) S. 238

Für Drucker/Verleger/Buchhändler von 1701 - 1750:

Paisey, David L.:

Deutsche Buchdrucker, Buchhändler und Verleger 1701 - 1750. -
Wiesbaden : Harrassowitz, 1988. - (Beiträge zum Buch- und
Bibliothekswesen ; 26)

Zitierform: **Paisey (1988)**

Für alle übrigen oder nicht in den o.g. Nachschlagewerken nachgewiesenen Drucker/Verleger/Buchhändler:

Jede verfügbare Quelle, besonders regionale oder lokale Verzeichnisse
von Druckern, Verlegern oder Buchhändlern, Verlagschroniken usw.

Eine umfassende Liste von Nachschlagewerken zur Ermittlung
insbesondere ausländischer Drucker/Verleger/Buchhändler ist unter
folgender URL zu finden: <http://aad.gbv.de/ressourcen/listeDV.htm>

Weitere Vorgehensweise:

Die ermittelte gebräuchlichste Namensform wird als Hauptansetzungsform unter Beachtung der Ansetzungsregeln aus den RAK-WB für Personennamen und der Steuerzeichensyntax in die Kategorie 180 eingetragen.

Beispiele:

180 Joachim Andreas@Deetz

180 Franz Andreas@Kirchberger

180 Christian Gottlieb@Roesslin <II.>

Weitere Namensformen können als Verweisungsformen in Kategorie 280 eingetragen werden.

Nach Möglichkeit sollten auch die weiteren zu einem Drucker-/Verleger-/Buchhändler-Normdatensatz gehörigen Kategorien besetzt werden (300, 740, 741 usw.).

Die Quelle, aus der die im Normdatensatz enthaltenen Informationen stammen, wird in Kategorie 900 angegeben (einleitender Text: „Quelle: ...“).

Ist der Drucker/Verleger/Buchhändler in keinem verfügbaren Nachschlagewerk verzeichnet, so wird ein Tfy-Satz angelegt (bzw. der bereits vorhandene Tfy-Satz bleibt als solcher erhalten). In diesem Fall dient die Vorlage als einzige Quelle für den Normdatensatz. Die Kennzeichnung „Tfy“ bedeutet demnach soviel wie „Normdatensatz (noch) nicht abschließend bearbeitet; enthaltene Informationen noch nicht in allen Aspekten verifiziert“.

IX Beispiel:

Das
Leben
des Ritters von
St. George,
oder
Jacobi,
des Prätendenten
auf England, Schotland und
Irland,
bis auf diese Zeit fortgeführt,
nebst
einem Verzeichnisse derer Schriften,
die von ihm handeln,
seiner besondern Merkwürdigkeit wegen
entworfen.

Prenzlau und Leipzig,
Verlegts Christian Ragoczy, 1746.

Das Leben des Ritters von St. George, oder Jacobi, des Prätendenten auf England, Schotland und Irland, bis auf diese Zeit fortgeführt : nebst einem Verzeichnisse derer Schriften, die von ihm handeln, seiner besondern Merkwürdigkeit wegen entworfen. - Prenzlau und Leipzig : Verlegts Christian Ragoczy, 1746. - [24] Bl., 304 S. : Frontisp. (Portr., Kupferst.). ; 8°
Fingerprint: s-r- ltht ird. Tohe 3 1746A
Titelbl. in Rot- und Schwarzdr.
Fingerprint nach Ex. der SUB Göttingen
Leipzig ist Messplatz

Schlagwörter:

*Stuart, James Edward

*Biographie

Sachgruppen:

15.34 Europäische Geschichte 1492-1789

15.64 Großbritannien, Irland

<Geschichte>

0500	Aaus
	<i>Autoptische Aufnahme im AAD-Standard</i>
1100	1746
1500	/1ger
1700	/1XA-DE
2275	s-r- ltht ird. Tohe 3 1746A
3063	...@St. George!076606732! <i>James Edward@Stuart</i>
	<i>Nebeneintragung für die biographierte Person</i>
4000	Das @Leben des Ritters St. George, oder Jacobi, des Prätendenten auf England, Schotland und Irland, bis auf diese Zeit fortgeführt : nebst einem Verzeichnisse derer Schriften, die von ihm handeln, seiner besondern Merkwürdigkeit wegen entworfen

4030	Prenzlau : Ragoczy
4030	Leipzig
4040	Prenzlau und Leipzig : Verlegts Christian Ragoczy
4043	!229426948! <i>Christian@Ragoczy. - (Prenzlau (1724-1758))</i>
	<p><i>In Kategorie 4040 wird das Impressum vorlagegetreu angegeben (hier in standardisierter Form nach ISBD(A)). Diese Kategorie ersetzt im Anzeigeformat die Angaben der Kategorie 4030. Alternativ kann für die vorlagegetreue Darstellung des Impressums auch die Fußnotenkategorie 4217 verwendet werden. Die Verknüpfung zur Drucker-/ Verleger-Normdatei in Kategorie 4043 ist bei Drucken bis 1800 verpflichtend</i></p>

4060	[24] Bl., 304 S
4061	Frontisp. (Portr., Kupferst.)
4062	8°
4200	Saint Sankt Schottland fortgeführt
	<i>In Kategorie 4200 werden abweichende Schreibvarianten und orthographisch korrekte Suchbegriffe eingegeben</i>
4201	Titelbl. in Rot- und Schwarzdr.
4216	Fingerprint nach Ex. der SUB Göttingen
	<i>Die Bibliothek, die den Fingerprint erstellt hat, vermerkt dies in Kategorie 4216</i>

4217	Leipzig ist Messplatz
5301	!181569574! <i>15.34 Europäische Geschichte 1492-1789</i>
5302	!181570386! <i>15.64 Großbritannien, Irland <Geschichte></i>
5550	!352682035! <i>Stuart, James Edward</i>
5570	Biographie
	<i>Zusätzlich zur Sacherschließung in Kategorie 530x werden in der Kategorie 5570 Gattungs- und Sachbegriffe angegeben, wenn dies mit vertretbarem Aufwand möglich ist</i>

X Mehrbändige begrenzte Werke

Grundsätzliches zur Bearbeitung mehrbändiger begrenzter Werke ist im thematischen Teil „MBW“ der Katalogisierungsrichtlinie geregelt.

Besonders zu beachten sind bei der Katalogisierung alter Drucke die folgenden Regeln:

Gesamtaufnahme:

Maßgeblich für die bibliographische Beschreibung im c-Satz (Kategorien 4000, 4020, 4030, 4040, 4217) ist in der Regel die *Vorlageform des ersten Bandes*.

Bandsätze:

Kategorie 0500 erhält an 2. Position die Codierung „F“ oder „f“.

- Bände mit einem zitierfähigen (aussagekräftigen) Stücktitel werden mit „F“ codiert.
- Bände ohne Stücktitel bzw. mit nicht zitierfähigem Stücktitel werden mit „f“ codiert.
- Im Zweifelsfall wird die 2. Position mit einem „f“ besetzt.

Beispiel:

0500 AFu

4000 Thüringische Bauernunruhen im Jahre 1525, angezettelt von Thomas Münzer : Mit einem Kupfer

4150 Denkwürdigkeiten aus der sächsischen Geschichte : der vaterländischen Jugend gewidmet / von K. A. Engelhardt ; Dritter Band

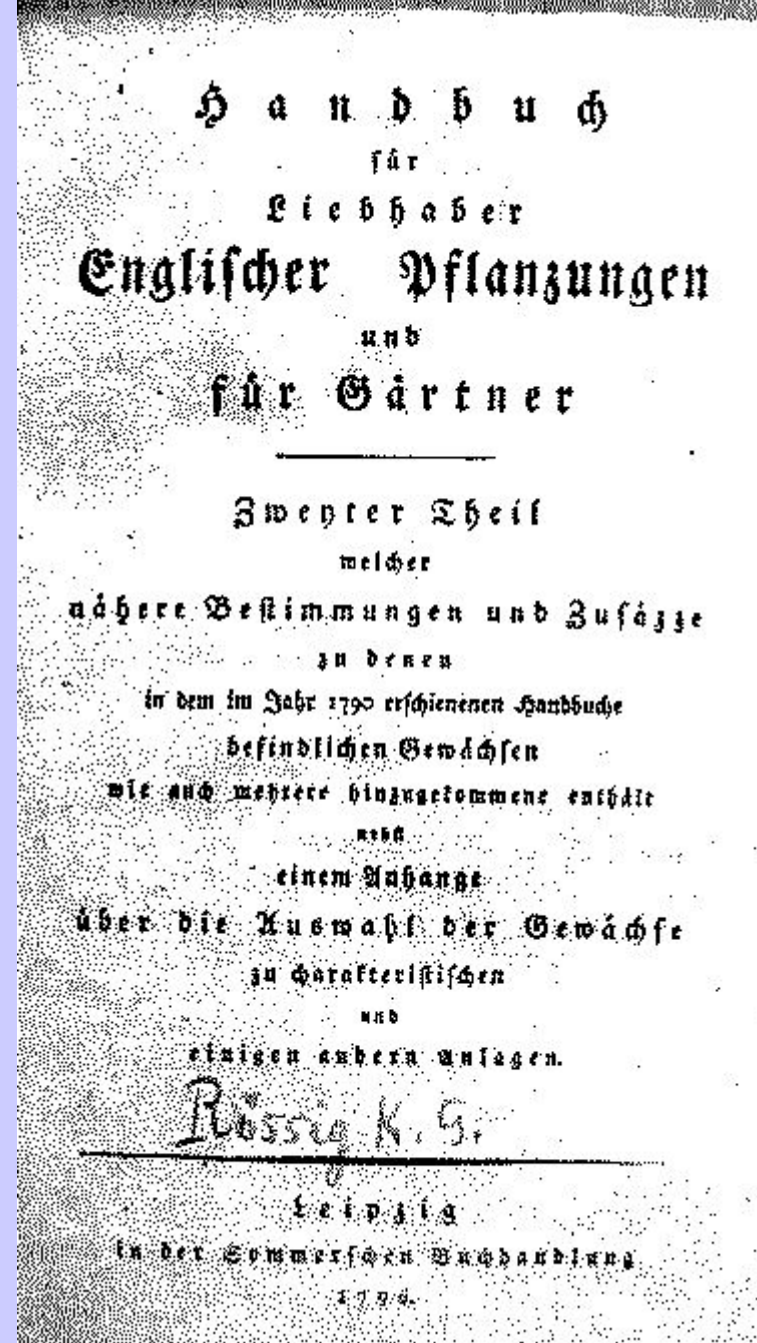
Die bei alten Drucken häufig auftretende mit der Bandzählung grammatisch verbundene Angabe über den Inhalt des jeweiligen Bandes wird als Stücktitel aufgeführt, gilt jedoch nicht als zitierfähiger Titel. Die Kategorie 0500 erhält in diesen Fällen an 2. Position die Codierung „f“.

Beispiel:

0500 Afu

4000 Welcher nähere Bestimmungen und Zusätze zu denen in dem im Jahr 1790 erschienenen Handbuche befindlichen Gewächsen wie auch mehrere hinzugekommene enthält : nebst einem Anhang über die Auswahl der Gewächse zu charakteristischen und einigen anderen Anlagen

4150 Handbuch für Liebhaber Englischer Pflanzungen und für Gärtner / [Carl G. Rössig] ; Zweyter Theil



Die Kategorien 4000 (Sachtitel, Zusätze zum Sachtitel, Verfasserangabe), 4020 (Ausgabebezeichnung), 4030 (Impressum, RAK-Form), 4040/4217 (Impressum, Vorlageform) enthalten die **für den jeweiligen Band** zutreffenden Angaben.

In Bandsätzen *ohne Sachtitel, Zusatz zum Sachtitel und Verfasserangabe* entfällt die Kategorie 4000.

Die Kategorien 415x enthalten im Allgemeinen eine vollständige *Beschreibung des Gesamttitels* sowie seiner Zusätze, der Verfasserangabe usw. in Vorlageform *des jeweiligen Bandes* analog zur Gestaltung einer Kategorie 4000. Die Kategorien 415x können demnach von Band zu Band verschieden ausfallen, da sie die Gegebenheiten des jeweiligen Bandes wiedergeben sollen und daher ggf. differenzierende, auf den Band bezogene Angaben zu machen sind. Werden in der Kategorie 4150 Bandbezeichnung und -zählung in grammatischer Verbindung mit dem Gesamttitel oder dem Zusatz genannt, so wird auf deren Wiederholung nach „;“ verzichtet.



Beispiel:

0500 Acus

1100 1737

3000 ... @Swift!133371220!Jonathan@Swift

3220 Mährgen von der Tonne

4000 Des @berühmten Herrn D. Swifts Mährgen Von der Tonne : Zum
allgemeinen Nutzen des menschlichen Geschlechts abgefasset ; Nebst einem
vollständigen Begriffe einer allgemeinen Gelehrsamkeit ; Aus dem Englischen
ins Teutsche übersetzt

4030 Altona : [s.n.]

4040 Altona, ... Auf Kosten guter Freunde

4200 Swifts Märchen

0500 Afus

1100 1737

3000 ... @Swift!133371220!Jonathan@Swift

3260 Märchen von der Tonne

4030 Altona : [s.n.]

4040 Altona, ... Auf Kosten guter Freunde

4150 Des @berühmten Herrn D. Swifts Märchen

Von der Tonne : Zum allgemeinen Nutzen des menschlichen Geschlechts abgefasst; Nebst einem vollständigen Begriffe einer allgemeinen Gelehrsamkeit; Aus dem Englischen ins Teutsche übersetzt ; I. Theil

4160 #1.1737#!164904115![Märchen von der Tonne] Des @berühmten Herrn D. Swifts Märchen Von der Tonne : Zum allgemeinen Nutzen des menschlichen Geschlechts abgefasst ; Nebst einem vollständigen Begriffe einer allgemeinen Gelehrsamkeit ; Aus dem Englischen ins Teutsche übersetzt / Swift, Jonathan. - Altona : [s.n.], 1737 ;

Theil 1

4200 Swifts Märchen



0500 Afus

1100 1737

3000 Jonathan@Swift!133371220!Jonathan@Swift

3260 Mährgen von der Tonne

4030 Altona : [s.n.]

4040 Altona ... Auf Kosten guter Freunde

4150 Anderer Theil des Mährgens von der Tonne :

So zum allgemeinen Nutzen des menschlichen
Geschlechts abgefasst worden; Aus dem

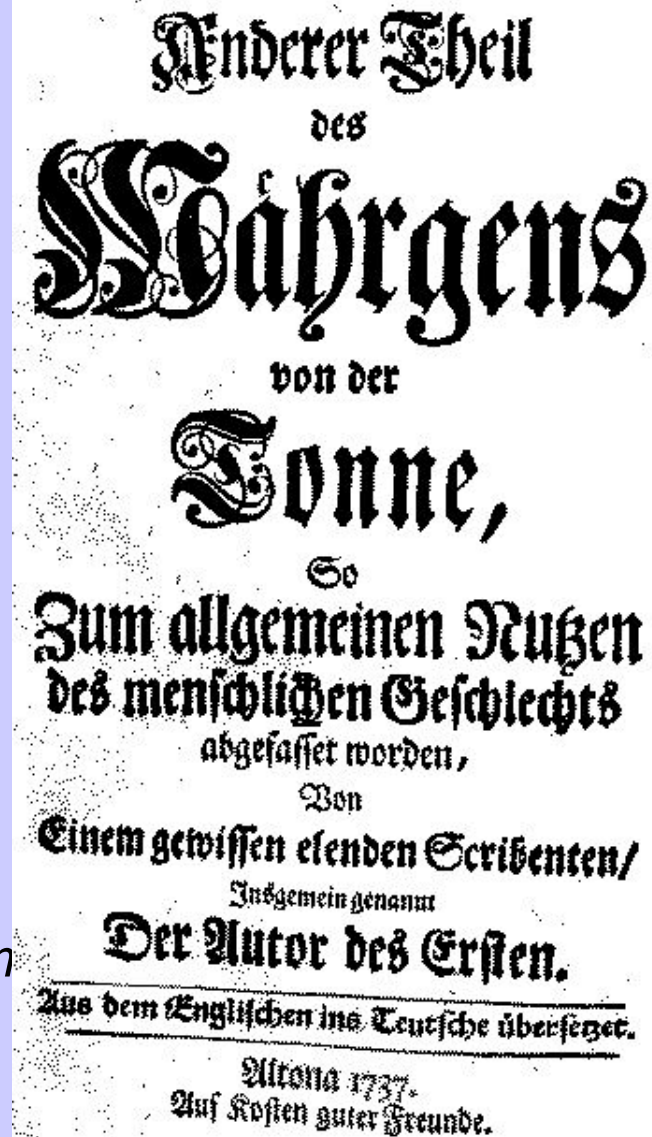
Englischen ins Teutsche übersetzt / Von Einem
gewissen elenden Scribenten, Insgemein genannt
Der Autor des Ersten

4160 #2.1737#!164904115![Mährgen von der Tonne
] Des @berühmten Herrn D. Schwifts Mährgen Von
der Tonne : Zum allgemeinen Nutzen des
menschlichen Geschlechts abgefasst ; Nebst einem
vollständigen Begriffe einer allgemeinen

Gelehrsamkeit ; Aus dem Englischen ins Teutsche
übersetzt / Swift, Jonathan. - Altona : [s.n.], 1737 ;

Theil 2

4200 Teil Märchens Märchen



XI Verbundpraxis

Titelaufnahmen, die dem AAD-Standard genügen, werden in der Kategorie 0500 an Position 4 mit dem Buchstaben „s“ gekennzeichnet. Änderungen an derartigen Aufnahmen bedürfen einer **vorherigen Absprache** mit den beteiligten Bibliotheken.

Bei der Nutzung bereits vorhandener Aufnahmen sind folgende Regelungen zu beachten:

Kat. 0500 Position 3	Kat. 0500 Position 4	Regelung
u	s	Autopsieaufnahme, AAD-Standard: - Ergänzungen möglich - Korrekturen nur nach Rücksprache
u	Nicht mit „s“ belegt	Autopsieaufnahme: - Möglichst Aufnahme auf AAD-Standard bringen - Weitere Ergänzungen möglich - Korrekturen nur nach Rücksprache
n, r, x		Aufnahmen unterschiedlicher Qualität: - Möglichst Aufnahme auf AAD-Standard bringen - Weitere Ergänzungen möglich - Korrekturen möglich - Bei Änderung der Datenstruktur besitzende Bibliotheken benachrichtigen
a		Bestellkatalogisat: - Möglichst Aufnahme auf AAD-Standard bringen - Weitere Ergänzungen möglich - Korrekturen möglich